

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

44. Stück. I. Beilage.

Dienstag, den 4. November 1851.

Inhalt.

Was ein Häkchen werden will etc. — Musikalisches. —
Aufsösungen. — Frauenverein. — Hall. Getreidepreis. — 32
Bekanntmachungen.

Was ein Häkchen werden will, das krümmt
sich bei Zeiten.

(Fortsetzung.)

Aber noch Eins! —

In einem Dorfe in Sachsen lebte viel später ein
Knabe, der nicht viel taugte. Thierquälereien und al-
lerlei Schlechtigkeiten waren seine Lust. Er wuchs auf
in Wildheit und Rohheit, reckte frühe seine Hand aus
nach fremden Eigenthume, gab Gefundenes nicht wie-
der, und das Böse schlug tiefe Wurzeln in seiner Seele.
Wie er der Abscheu aller Spielgenossen in seiner Knab-
benzeit gewesen, so mied ihn Jedermann in seinen
Jünglingsjahren. Endlich wurde Kalschoven (so
hieß der Mensch) Soldat und kam nach Dresden in
Garnison. Da sah er denn oft Abends einen schönen,
freundlichen, wohlgekleideten Herrn von Pillnitz her
nach der Stadt gehen und der Satan flüsterte ihm in
die Seele: „Der hat Geld; schlag ihn todt, so ist es
dein“

Der Herr war Niemand anders als der hochgeehrte Maler Gerhard Kugelgen, der von seinem Weinberge an der Elbe, wo er in seinem Landhause zu malen pflegte, zu seiner Familie heim nach der Stadt ging.

An einem stillen Abende ging Kugelgen wieder einmal mit frohem Herzen heim. Da packte ihm der Soldat auf und — schlug ihn todt. Es war am 20. März 1820. — Wer malt den Schmerz seiner Familie? Wer beschreibt die Trauer der ganzen Stadt um den allgemein verehrten Mann?

Das Sprüchwort sagt: Es ist nichts so fein gesponnen, das nicht käme an die Sonnen! und das bewährte sich auch hier. Der verworfene Mensch verrieth sich selbst und wurde nach dem Spruche des Gesetzes enthauptet.

Drum achtet des Sprüchleins: „Was ein Häfchen werden will, das krümmt sich bei Zeiten,“ und denkt an die Folgen hier und die Rechenschaft droben. Ist es nicht etwa Eure Schuld, wenn Euer Kind durch Grausamkeit gegen Käfer, Schmetterlinge und Vögel sein Herz in Lieblosigkeit verhärtet, daß es später vorüber gehet am leidenden Bruder und ein Wähler, Presfer, Blutsauger, Bucherer, Dieb und Mörder wird?

(B. W.)

Musikalisches.

Aus Arnstadt in Thüringen wird von Opernanfängen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts berichtet, welche zu den ältesten der Kunstgeschichte gehören dürften. Es wurde nämlich daselbst im Jahre 1705 von den Schülern der Landesschule ein vieractiges Singspiel: „Die Klugheit der Obrigkeit im Anordnen des — Bierbrauens“ ausgeführt, dessen Acte erst das Loosen (der Brauberechtigten), dann das Malzen und Brauen und endlich das Schänken zum Inhalte hatten. Verfasser des Libretto war der Schullehrer *Reiber*, Componist aber — *Joh. Sebastian Bach*, damals Organist an der „Neuen Kirche“ zu Arnstadt.

(Ill. Ztg.)

Auflösung des Logogryphs im 44. Stück.

Das mächtige Volk und Land,
 Entbehrend holden Frieden,
 Dem jetzt mit Engeland
 Ein gleiches Loos beschieden: *)
 Ist's nicht von Dir gekannt,
 Das Volk der tapfern Schotten?

Die Frucht, die sich im Wald,
 In Feld und Garten findet;
 Menschen und Affen bald
 Als Speise sich verkündet;
 Sie sind Dir wohl bekannt
 Die vielgeliebten Schotten!

Auflösung des Doppel-Logogryph.

Bekannt ist von den Festen,
 Wesel im deutschen Land;
 Kennt man die stärksten Festen,
 Wird Wesel auch genannt.
 Doch streichet man das W vorn aus,
 So wird sogleich ein Esel d'raus.
 Geboren ist ein Reger
 Nicht in Europa,
 Noch weniger liegt Eger
 In Aethiopia.
 Jedoch ist Eger jene Stadt,
 Wo Wall'nstein man ermordet hat.

*) Seit der 1603 erfolgten Thronbesteigung des von Elisabeth zu ihrem Nachfolger ernannten Königs Jacob VI. von Schottland, eines Sohnes der 1587 hingerichteten Maria Stuart, welcher jedoch als König von Großbritannien Jacob I. hieß.

(Histor. = geograph. Sphynx von Anton Niemeyer.)

 Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.
 Dienstag den 4. Nov. Nachm. 3 Uhr Monats-
 versammlung.

Dryander.

 Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Den 1. November 1851.

Weizen	2	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	„	5	„	—	„	2	„	12	„	6	„	—
Gerste	1	„	15	„	—	„	1	„	20	„	—	„	—
Hafer	—	„	27	„	6	„	1	„	3	„	9	„	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von D. H. A. Niemeyer.

Berichtigung. S. 1495 Z. 8 v. u. lies: enden, statt: reden.

 Bekanntmachungen.

400 Thlr. sind zum 1. Jan. 1852 auf erste und
 sichere Hypothek ohne Unterhändler auszuleihen. Näheres
 Schülershof Nr. 745 eine Treppe hoch.

Ein anständiges, junges Mädchen, die in häuslichen
 Arbeiten erfahren und im Kleidermachen etwas geübt ist,
 findet zum sofortigen Antritt eine gute Stelle. Näheres
 gr. Märkerstr. Nr. 455.

Der Tischlermeister **Wahler** hat mich mit dem Verkaufe seines auf dem Brunnenplatze dicht bei dem Schauspielhause sub Nr. 1422^b allhier belegenen Hauses aus freier Hand beauftragt.

Kauflustige können Hypothekenscheine und Bedingungen bei mir einsehen und ihre Gebote abgeben, sowie auch das Grundstück selbst jederzeit in Augenschein genommen werden kann.

Der Justizrath **Fritsch**.

Auction.

Mittwoch den 5. Nov. Nachmittag 1 Uhr sollen im **Stegmann'schen** Hause am Markt Nr. 822: eine schöne große Stuhluhr in Mablastergehäuse, eine Wanduhr (8 Tage gehend), 1 großer kupferner Waschkessel, mehrere $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Centner Gewichte, 1 gr. Getreidewaage, mehrere Dhd. Säcke, 1 gr. **Parthie Zinn-, Kupfer- und Messingeräthe**, 1 kl. Bodenrollwaagen (zu Säcke fahren), 1 gr. Mehlkasten, verschiedene Möbels, wobei ein schöner, wenig gebrauchter Ausziehetisch zu 12 Personen ist, Hausgeräthe u. dgl. m. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator.

Ein Haus, enthaltend 4 Stuben, große Böden, Hofraum und Garten, wegen seiner Räume zu jedem Geschäft passend, steht aus freier Hand zu verkaufen und kann ein Theil der Kaufgelber darauf stehen bleiben. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltenes Fortepiano von 6 Oktaven ist zu verkaufen Hospitalplatz Nr. 1194^a, 2 Treppen hoch.

Ein Haus allein zu bewohnen mit 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör ist am 1. April k. J. vor dem **Rannischen Thore** zu vermieten. **Böttcher.**

In **Siebichenstein** Nr. 19 ist ein fettes Schwein zu verkaufen.

Ein im Schreiben und Rechnen geübter junger Mann sucht Beschäftigung. Gefällige Offerten unter der Chiffre H. D. N. bittet er in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Dienstmädchen in häuslicher Arbeit erfahren, gegen Kinder freundlich und nicht zu jung, findet zum 1. Jan. 1852 einen Dienst im Hause des Oberdiaconus Tauer Nr. 388.

Zum 1. Jan. wird ein gutes Dienstmädchen gesucht, die nicht ganz unerfahren im Kochen ist, gr. Steinstr. Nr. 173 eine Treppe hoch.

Ein Bursche findet dauernde Beschäftigung in der Steldruckerei von Th. Sebald, Schmeerstraße Nr. 480.

Ein Lehrbursche kann gleich in die Lehre treten und ein Laufbursche kann auch gleich ein Unterkommen finden Leipzigerstraße im Hutladen von J. S. Kae.

Ordentliche Mädchen und Viehmägde sowie Knechte werden gesucht durch Frau Fleckinger, alter Markt Nr. 629.

Eine reinliche Frau sucht eine Stelle als Aufwärtlerin oder Krankenwärterin, wohnh. gr. Sandberg Nr. 265^a.

Ein sehr ordentliches im Kochen erfahrenes Mädchen, sowie Pferde- und Stärkelnechte von auswärts, suchen recht bald eine Stelle durch Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312. Auch wird daselbst sogleich ein Viehmädchen für ein Rittergut gesucht.

Zwei Stuben, zwei Kammern, Küche und sonstiges Zubehör in der ersten Etage sind zum 1. Januar l. J. zu beziehen gr. Klausstr. Nr. 868.

Eine kleine Stube für eine einzelne Person kann sogleich bezogen werden Nr. 649 Zapfenstraße.

Auf der Mittelwache Nr. 1755 an der Glauchaischen Kirche sind zwei Stuben nebst Kammern mit oder ohne Meubles an ledige Herren zu vermietten; sollte es gewünscht werden, so wird auch das Erforderliche dazu gegeben, um das Ganze einer ruhigen Familie zu überlassen.

Eine freundliche Stube mit Kammer, Küche und verschlossenem Vorsaal ist Neujahr zu beziehen kl. Klausstraße Nr. 915.

Gutes Hausbackenbrod und Hülsenfrüchte sind zu haben Bechershof Nr. 735.

Ein fast noch neuer Kleiderschrank steht zu verkaufen Zapfenstr. Nr. 661.

Amerik. Weizenmehl, à Mese 5 Sgr. 9 Pf., in der Ammendorfer Mühle.

Eine gute Gitarre ist billig zu verkaufen Strohhof Nr. 2072.

Frisch gebrannter Kalk

Mittwoch den 5. Novbr. in der Ziegelei am Hamsterthore und bei Stengel.

Frische Mecklenb. Dauer-Butter, à fl 6 Sgr. 8 Pf., 7 u. $7\frac{1}{2}$ Sgr., bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger, bei

Julius Kramm, gr. Steinstr. Nr. 85.

Ein Laufbursche wird gesucht Magdeburger Chaussee Nr. 2 bei A. Riese.

Am 27. v. Mts. ist auf der Promenade in der Nähe des Universitätsgebäudes ein goldener Siegelring (ohne Stein) verloren gegangen. Wer denselben bei Herrn Stahlman im Rosenthale abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Wir beehren uns hiermit unsern lieben Verwandten und Freunden unsre am heutigen Tage allhier vollzogene eheliche Verbindung statt jeder besondern Meldung ergebenst anzuzeigen.

Der Kaufmann Aug. Edm. S e m m aus Berlin,
 Maria S e m m, geb. D o b r o c k y aus Wien.
 Halle, den 2. November 1851.

Heute Vormittag starb der hiesige Universitätspedell, Herr Friedr. Wilh. H ä n i s c h, Ritter des eisernen Kreuzes 2. und des St. Georgenordens 5. Klasse. Der Anerkennung, welche er als braver Soldat in den ihm verliehenen Orden, und als Mensch in der Achtung und Liebe seiner Bekannten gefunden hat, schließt sich im engern Kreise zwar, aber nicht weniger verdient, der Ruf eines wahren Christen, eines wackern Streikers im heiligen Kriege (Ephes. Cap. 6.) an. Als solcher hatte er nicht bloß sein Herz und seine Hand, sondern auch sein Haus allen Gliedern an dem Leibe des Herrn, allen seinen Waffenbrüdern in diesem Kriege, ohne Berücksichtigung ihrer verschiedenen Waffenröcke und ohne den von dem Apostel (Jac. Cap. 2, V. 2—4) gerügten bösen Unterschied zu machen, in freier Liebe geöffnet. Der Herr wolle ihm dieselbe auch an seinen Kindern und Kindeskindern vergelten! Halle, den 2. November 1851.

Ein Waffenbruder des Verewlaten.

Bei unserer Abreise von Halle nach der Wiesenmühle bei Quersfurt sagen wir unseren Freunden und Bekannten und den Einwohnern von ganz Halle ein herzliches Lebewohl.

Webe und Frau.

Die Vorstellungen dressirter Vögel finden nur noch bis Ende dieser Woche statt, und lade deshalb das verehrl. Publikum noch zu zahlreichem Besuch ein. Zu sehen von 11 bis 3 Uhr, Entrée à Person 5 und 2¹/₂ Sgr. Gleichzeitig sage ich meinen herzlichsten Dank für den bisher gehaltenen zahlreichen Besuch.

A. Coulembier aus Amerika.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)